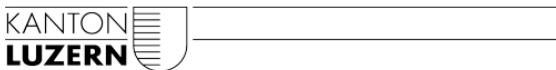


Testplanung Seetalstrasse / Meierhöfli, Emmen Fragen und Antworten

Stand 2. September 2020

metron

re.ell



1. Was ist eine Testplanung?

In einer Testplanung suchen drei bis vier interdisziplinäre Planungsteams nach der geeignetsten Lösung für die Weiterentwicklung eines Gebiets. Ziel ist, Siedlung, Freiräume und Verkehr in einer überzeugenden Gesamtlösung aufeinander abzustimmen.

Weil die Teams nicht wie in anderen Verfahren in Konkurrenz, sondern im offenen Austausch arbeiten, eignen sich Testplanungen besonders gut für herausfordernde, vielschichtige Aufgaben mit unterschiedlichen Beteiligten. Dabei gilt es, Spielräume auszuloten und einen Mehrwert für die Auftraggeber, die Betroffenen und die Öffentlichkeit zu schaffen. Die Bevölkerung wird während des ganzen Verfahrens umfassend informiert. Direkt Betroffene werden in den Prozess eingebunden.

2. Was ist der Auslöser für die Planung?

Auslöser ist das Verkehrsprojekt zur Kantonsstrasse K 16 Seetalstrasse, das der Kanton initiiert hat.

Die Seetalstrasse entspricht auf verschiedenen Abschnitten weder der aktuellen Funktion noch den zukünftigen Bedürfnissen. Es bestehen grosse Gestaltungs- und Verträglichkeits- sowie Sicherheitsdefizite.

3. Wird mit dem Projekt der motorisierte Individualverkehr (MIV) behindert?

Nein. Wir engagieren uns auch für die Autofahrer. Unser Ziel ist, dass alle Verkehrsteilnehmenden profitieren.

Wir wollen den motorisierten Verkehr verflüssigen. Ziel ist eine ausreichende bis gute Verkehrsqualität für den MIV. Die Vorstudie «Gesamtverkehrssystem Seetalstrasse mit ÖV-Förderung» des Kantons Luzern vom 1. Februar 2018 belegt, dass die Ansprüche des MIV erfüllt werden können. Der Kanton wird dies mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Seetalstrasse sicherstellen.

Link Vorstudie: https://vif.lu.ch/-/media/VIF/Dokumente/kantonsstrassen/Projekte/Umfahrung_Emmen_Dorf/20180201_Vorstudie_Gesamtverkehrssystem_Seetalstrasse.pdf?la=de-CH

4. Werden künftig Parkplätze wegfallen?

Wir bieten weiterhin genügend Parkplätze an: am richtigen Ort und benützungsorientiert.

Alle Parkplätze entlang der Kantonsstrasse K 16, die nicht den Normen und dem Strassen-gesetz entsprechen, werden ersetzt: Das betrifft jene Parkplätze, die es erforderlich machen, rückwärts auf die Kantonsstrasse zu fahren, was ein Sicherheitsrisiko mit sich bringt. Das bedeutet, dass vielleicht Parkplätze verlegt werden. Entfallen werden sie aber nicht.

5. Verursachen dieses Verfahren (Testplanung) und die folgenden Umsetzungen hohe Kosten?

Auslöser der Planung ist das kantonale Verkehrsprojekt zur Seetalstrasse. Dieses stellt für Emmen eine einmalige Chance dar.

Der Kanton beteiligt sich hälftig an den entstehenden Kosten. Die Gemeinde Emmen ergreift diese Chance, Siedlung und Verkehr aufeinander abzustimmen und die Aufenthaltsqualität im Umfeld der Seestrasse zu erhöhen.

6. Wie kann die Bevölkerung mitwirken?

Wir nehmen Anliegen und Ideen der interessierten Bevölkerung gern in die Testplanung auf.

Zum einen werden Vertreter aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Vereinen und Wirtschaft in die Testplanung einbezogen. Zum anderen bietet die öffentliche Infoveranstaltung vom 14. September 2020 allen Interessierten die Gelegenheit, sich über die Ziele und den Prozess der Planung zu informieren. Die Gemeinde verfügt für ihre Veranstaltungen über ein Covid-19-Schutzkonzept. Anregungen werden gerne auch online entgegengenommen:

mitwirken.emmen.ch/tp-seetalstrasse.

7. Wird das Meierhöfli verändert? Kann man das Wohnen hier nachher noch bezahlen?

Allfällige Erneuerungen und Ergänzungen der Bauten erfolgen mittel- bis langfristig. Es geht darum, ohnehin stattfindende Veränderungen in die richtigen Bahnen zu lenken und dort, wo Veränderung gewünscht ist, Anreize zu bieten.

Planungsprojekte in den Dimensionen dieser Testplanung sind mittel- bis langfristige Projekte. Auch mit Vorliegen des Ergebnisses der Testplanung oder der neuen grundeigentümergebundlichen Regelungen wird nicht alles umgebaut werden. Erneuerungen und Ergänzungen der Bausubstanz erfolgen kontinuierlich. Es geht darum, diese ohnehin stattfindende Veränderung in die richtigen Bahnen zu lenken und dort, wo Veränderung gewünscht ist, diese durch Anreize zu forcieren. Die Gemeinde wird auch nach einer Weiterentwicklung im Meierhöfliquartier genügend bezahlbaren Wohnraum haben.

8. Angst vor Verdichtung – lokal: Nachbarschaft und grundsätzlich: braucht Emmen das auch noch?

Es geht in erster Linie um eine qualitative Neugestaltung. Dadurch kann Verdichtung ermöglicht werden, es ist aber nicht das übergeordnete Ziel.

Gerade im Meierhöfliquartier mit der alten Bausubstanz wird ein Mittel für Anreize zur Erneuerung sein, dass mehr gebaut werden darf als bisher. Das hat eine bauliche Verdichtung zur Folge, die insgesamt mit einer qualitativen Aufwertung verbunden sein wird, aber nicht zwingend zu mehr Einwohnern führt. Gerade diese Erneuerung der alten Bausubstanz braucht die Gemeinde, auch übergeordnet, um ihre Ausstrahlung und das Image zu verbessern.

9. Bestehen Widersprüche zur Wachstumsinitiative Emmen?

Nein. Mit der Testplanung übernimmt die Gemeinde Emmen die Verantwortung für ein kontrolliertes, nachhaltiges Wachstum.

Die Neugestaltung und Aufwertung der Seetalstrasse hat einen langfristigen Horizont. Mit geeigneten Planungsinstrumenten und Verträgen mit den Eigentümern kann die Gemeinde die Entwicklung gemäss den Bedürfnissen der Bevölkerung lenken.

10. Sind das nur alles «leere Versprechungen» von Seiten Gemeinde?

Nein. Die Gemeinde wird die Ergebnisse der Testplanung grundeigentümerverbindlich umsetzen bzw. dies in den politischen Prozess eingeben.

Dazu gehört auch die Verpflichtung der privaten Grundeigentümer, sich an der Aufwertung des öffentlichen Raums zu beteiligen. Durch die Mehrwertabgabe hat die Gemeinde die Chance, die Aufwertung zu finanzieren, ausserdem werden wesentliche Baukosten für die Strasse durch den Kanton getragen. Allerdings kann die Gemeinde niemanden verpflichten, zu bauen oder die neuen Möglichkeiten zu nutzen.

11. Das Städtebauliche Gesamtkonzept (SGK) legt die Grundsätze fest. Warum braucht es noch eine Testplanung?

Die Testplanung setzt das SGK um.

Im SGK ist die Seetalstrasse als Vertiefungsgebiet festgelegt. Zu vertiefen gilt es die Themen Städtebau, Architektur, Freiräume und Verkehr / Mobilität. Diese Themen werden unter Berücksichtigung der übergeordneten Vorgaben und Ziele aus dem SGK in der Testplanung detailliert studiert, damit sie optimal abgestimmt werden können.

12. Werden die privaten Grundeigentümer den Mehrwert abgelten?

Monetäre Mehrwerte sollen so ausgeglichen werden, dass sie allen zugutekommen.

Land, auf dem durch eine Umzonung eine intensivere bauliche Nutzung möglich ist, gewinnt an Wert. Damit die ganze Gemeinde von diesem Mehrwert profitiert, sieht das eidgenössische Raumplanungsgesetz Mehrwertabgaben vor. Der Gemeinderat Emmen wird mit den von Umzonungen betroffenen Grundeigentümern Infrastrukturverträge abschliessen. Damit stellt sie sicher, dass durch Umzonungen entstehende Planungsvorteile finanziell ausgeglichen werden.